



Wahre Schätze **Kelten**

Prunkgräber und Machtzentren
des 7. bis 5. Jahrhunderts vor Christus
in Württemberg

Thomas Hoppe
und Katrin Ludwig
mit einem Beitrag von
Christiane Benecke



Landesmuseum
Württemberg

Impressum

Alle Rechte vorbehalten

© 2016, 2. unveränderte Auflage 2022

Landesmuseum Württemberg, Stuttgart

www.landmuseum-stuttgart.de

und

Jan Thorbecke Verlag

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG,

Ostfildern

www.thorbecke.de

Gestaltung

lahaye tiedemann gestalten, Ulm

Lektorat

Dr. Birgit Wüller, Stuttgart

Druck

PNB Print Ltd, Silakrogs

Hergestellt in Lettland

ISBN 978-3-7995-1141-4



**Wir danken dem Förderer
der Wahren Schätze**

Premium Sponsor







Inhalt

- 11 **Vorwort**
Cornelia Ewigleben

- 13 **Frühkeltische Archäologie in Württemberg**
Christiane Benecke

- 19 **Das Zeitalter der frühen Kelten**

- 25 **„Fürstensitze“ –
frühkeltische Machtzentren**

- 35 **Die Prunkgräber um den Hohenasperg**

- 51 **Ein neuer Stil, eine neue Zeit**

- 59 Einführende Literatur
- 61 Dank und Leihgeber
- 63 Abbildungsnachweis



Vorwort

Der Abschluss der „Wahren Schätze“ führt die Besucherinnen und Besucher in die Welt der frühen Kelten des 7. bis 5. Jahrhunderts vor Christus. Die einzigartigen Beigaben aus ihren zahlreichen Prunkgräbern und die Funde aus den „Fürstensitzen“ sind von herausragender Bedeutung für die europäische Archäologie und Kulturgeschichte. Die mächtige Statue des „Kriegers von Hirschlanden“, die eindrucksvollen Zeugnisse von der Heuneburg oder das atemberaubende Inventar der Bestattung von Eberdingen-Hochdorf geben Kunde von einer Gesellschaft an der Schwelle zur Hochkultur.

Die erste Notiz von aufgefundenen goldenen Objekten aus dem Umfeld des Hohenasperg stammt bereits aus dem 16. Jahrhundert. Diese Nachricht erregte großes Aufsehen am Hof Herzog Ludwigs (reg. 1568–1593) und führte offenbar zu einer ersten offiziellen Grabung. Die Gründung der *besonderen Sammlung vaterländischer Kunst- und Alterthums-Denkmale* – dem heutigen Landesmuseum Württemberg – durch König Wilhelm I. im Jahre 1862 brachte einen immensen Fortschritt für die Sicherung und Untersuchung der heimischen Vorgeschichte. Die Sammlung erfuhr bald große Zuwächse, etwa 1872 durch die Übernahme der herausragenden Objekte des Württembergischen Altertumsvereins. Dem 1873 berufenen Landeskonservator Eduard Paulus dem Jüngeren sind erste planmäßige Forschungen zu verdanken. Seit dieser Zeit kamen alle Funde aus den

Grabungen der staatlichen Denkmalpflege nach Stuttgart. Dies änderte sich erst mit der Schaffung des Zentralen Fundarchivs Ende der 1990er Jahre. Heute verfügt das Landesmuseum Württemberg über einen der weltweit wichtigsten Bestände zu dieser Epoche.

Die Präsentation gibt eine Gesamtschau zur Kultur der frühen Kelten in Südwestdeutschland und ihrer Vernetzung im prähistorischen Europa. Im 7. und 6. Jahrhundert vor Christus entstanden regionale Machtzentren, die zumeist auf markanten Erhebungen errichteten „Fürstensitze“. Monumentale Befestigungen, repräsentative Bauten, Importwaren aus dem Mittelmeerraum und große Grabhügel in der näheren Umgebung prägten das Aussehen dieser Anlagen. Um die Mitte des 5. Jahrhunderts vor Christus berichtet dann der griechische Schriftsteller Herodot (Historien II,33) von den *Keltoi* am Oberlauf der Donau.

Die Besucherinnen und Besucher können sich auf faszinierende Einblicke in eine Zeit freuen, mit der das heutige Württemberg erstmals im Licht der Geschichtsschreibung erscheint.

Cornelia Ewigleben
Direktorin

und das Team des Landesmuseums Württemberg